

9. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(29. MAI–4. JUNI [FALLS NACH TRINITATIS]),
JAHRGANG B
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 9)

EINFÜHRUNG

Den Feiertag heiligen heißt, Gott die Ehre zu geben. Am Sonntag werden wir gewahr, dass er der Schöpfer und Erhalter unseres Lebens ist. Darum sind die Feiertagsgebote kein Selbstzweck und keine lästige Formalität. Sie eröffnen den Raum, sich mit dem Grund des Lebens zu verbinden.

Ausgedrückt mit den Worten des Apostels Paulus kommt so neues Licht in die irdenen Gefäße unseres Lebens.

PSALM 81,2–11*

Singet fröhlich Gott, der unsre Stärke ist,
jauchzet dem Gott Jakobs!

Hebt an mit Psalmen und lasst hören die Pauken,
liebliche Zithern und Harfen!

Blaset am Neumond die Posaune,
am Vollmond, am Tag unsres Festes!

Denn das ist eine Satzung für Israel
und eine Ordnung des Gottes Jakobs.

Das hat er zum Zeugnis gesetzt für Josef,
als Er auszog wider Ägyptenland.

Eine Sprache höre ich,
die ich bisher nicht kannte:

Ich habe ihre Schultern von der Last befreit
und ihre Hände vom Tragkorb erlöset.

Als du mich in der Not anriefst, half ich dir heraus
und antwortete dir aus der Wetterwolke und prüfte dich am Haderwasser.

Höre, mein Volk, ich will dich ermahnen.

Israel, du sollst mich hören!

Kein anderer Gott sei unter dir,
und einen fremden Gott sollst du nicht anbeten!

Ich bin der HERR, dein Gott,

der dich aus Ägyptenland geführt hat:

Tu deinen Mund weit auf, lass mich ihn füllen!

TAGESGEBET

Gütiger Gott,
du schenkst uns Zeit für dich,
Zeit zum Aufatmen,
Zeit, die heilig ist.
Da zu sein in deiner Gegenwart,
erfüllt uns mit Leben.
Dafür danken wir dir. Amen.

LESUNGEN

5. Mose 5,12–15

Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest,
wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat.
Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.
Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes.
Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter,
dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel,
all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt,
auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.
Denn du sollst daran denken,
dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott,
dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm.
Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten,
dass du den Sabbattag halten sollst.

2. Korinther 4,5–12

Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus,
dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.
Denn Gott, der sprach:
Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten,
der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben,
dass durch uns entstünde die Erleuchtung
zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen,
damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.
Wir sind von allen Seiten bedrängt,
aber wir ängstigen uns nicht.
Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.
Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen.
Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe,
damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde.
Denn wir, die wir leben,
werden immerdar in den Tod gegeben um Jesu willen,
damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch.
So ist nun der Tod mächtig in uns,
aber das Leben in euch.

Markus 2,23–28;3,1–6

Und es begab sich, dass er am Sabbat durch ein Kornfeld ging,
und seine Jünger fingen an, während sie gingen, Ähren auszuraufen.
Und die Pharisäer sprachen zu ihm:
Sieh doch!
Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist?
Und er sprach zu ihnen:
Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er in Not war
und ihn hungerte, ihn und die bei ihm waren:
wie er ging in das Haus Gottes zur Zeit Abjatars, des Hohenpriesters,
und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als die Priester,
und gab sie auch denen, die bei ihm waren?
Und er sprach zu ihnen:
Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht
und nicht der Mensch um des Sabbats willen.
So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat.

Und er ging abermals in die Synagoge.
Und es war dort ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand.
Und sie lauerten darauf, ob er auch am Sabbat ihn heilen würde,
damit sie ihn verklagen könnten.
Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorrten Hand:
Tritt hervor!
Und er sprach zu ihnen:
Soll man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun,
Leben erhalten oder töten?
Sie aber schwiegen still.
Und er sah sie ringsum an mit Zorn
und war betrübt über ihr verstocktes Herz und sprach zu dem Menschen:
Strecke deine Hand aus!
Und er streckte sie aus;
und seine Hand wurde gesund.
Und die Pharisäer gingen hinaus und hielten alsbald Rat über ihn
mit den Anhängern des Herodes, wie sie ihn umbrächten.

FÜRBITTENGEBET

Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Wir vertrauen uns deiner grenzenlosen Güte an
mit allem, was unser Herz bewegt.

Wir bitten dich für deine Kirche,
lass all unserem Tun Recht und Gerechtigkeit unser Handeln leiten.
Dass die Kirche auf Erden widerspiegelt,
was du uns geboten hast.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen die nach Orientierung
und nach gelingendem Leben suchen.
Lass sie Weg und Richtung finden in deinem Wort
und Heimat in deiner Kirche.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle,
die konsequent nach deinem Willen leben:
Für Basisgemeinschaften und Kommunitäten,
für Aktionsgruppen und Initiativen.
Lass sie die Früchte ihres Handelns sehen
und ihr Zeugnis fruchtbar werden für deine Kirche und die Welt, in der wir leben.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde,
dass sie Menschen finden,
die glaubwürdig von ihrem Weg der Nachfolge erzählen in Wort und Tat,
und so inspirieren zu einem Leben mit dir.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Nimm dich unserer Bitten an, Gott,
wie du dich aller annimmst, die dich um Hilfe anrufen.
Du bist unsere Hoffnung,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist,
ein Gott bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 20. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

443 Aus meines Herzens Grunde

444 Die güldne Sonne bringt Leben und Wonne

WOCHENLIED:

166 Tut mir auf die schöne Pforte

326 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

PREDIGTLIED:

162 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei

240 Du hast uns Herr, in dir verbunden

AUSGANGSLIED:

447,7-10 Lobet den Herren, alle die ihn ehren

395 Vertraut den neuen Wegen

*Andere Verzählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.